

Das Blasrohr war früher eine Waffe der Indianer Südamerikas. Sie brauchten es im Krieg gegen feindliche Nachbarstämme, aber auch auf der Jagd auf wilde Tiere. Heute verwenden manchmal Tierärzte ein Blasrohr, um ein Tier zu betäuben.

Bastle nun ein Blasrohr-Spiel aus Papier!

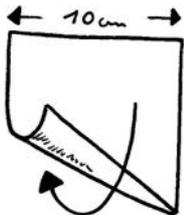
Stell zuerst folgendes Material bereit:

- A4 Druckerpapier, z.B. 90 Gramm, zwei Stück
- Bleistift und Lineal
- Schere
- Klebeband



Mach zuerst das Blasrohr: Roll das Papier, so dass ein Rohr entsteht. Achte darauf, dass der Durchmesser des Rohres höchstens 2 cm ist, und zwar an beiden Enden gleich. Wickle um die Mitte ein Stück Klebeband.

Umwickle nun auch die beiden Enden mit Klebeband.



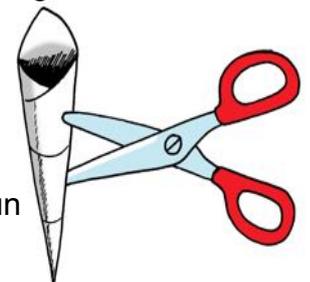
Stell dann den Pfeil her: Schneide ein Quadrat aus, das eine Seitenlänge von 10 Zentimetern hat. Roll das Papier so, dass ein Kegel entsteht.

Wickle ein Stück Klebeband um die Spitze. Fixier das äußere Papierende mit einem Stück Klebeband.

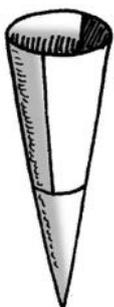


Pass nun diesen Pfeil der Größe des Rohres an. Dazu musst du den Kegel in das Rohr stecken und mit einem Bleistift dem Rohrende entlang fahren.

Nimm den Pfeil aus dem Rohr, und schneide mit der Schere der Bleistiftlinie entlang. Wenn der Pfeil dabei auch etwas flach wird, ist das kein Problem. Er passt sich dann wieder an.



Steck nun den Pfeil in das Rohr, und zwar mit der Spitze voran. Er sollte nun nicht gleich durchs Rohr fallen.



Blas kräftig von der gleichen Seite ins Rohr. Der Pfeil schießt mit beträchtlicher Geschwindigkeit davon.

Mal mit Pinsel und Farbe eine Zielscheibe auf eine Doppelseite Zeitungspapier. Häng nun das Blatt über ein Seil. Stell dich drei Meter vor dem Ziel hin. Ziel gut! Der Pfeil wird die beiden Seiten mit einem Knall durchschlagen.

Denk daran: Ziel nie auf Menschen oder Tiere!

Unterstreich im obigen Text alle Imperativformen!

Der Imperativ ist die Befehlsform. Nach einem Befehl kommt meistens ein Ausrufezeichen, im Deutschen öfters als z.B. im Französischen oder im Englischen. Da die Imperative in der Bastelanleitung nicht eigentliche Befehle, sondern Aufforderungen und Anweisungen sind, wurde auf Ausrufezeichen verzichtet. Ein Text voller Ausrufezeichen wirkt unschön!

Der Imperativ ist eigentlich ein verkürzter Satz: **Esst! / Esst.** (Ich fordere euch auf, zu essen.) **Lies! / Lies.** (Würdest du bitte so freundlich sein und diesen Text lesen.) **Rechnet sich der Sprecher selbst zu den Aufgeforderten, dann wird die Aufforderung mit wir formuliert: Gehen wir endlich./! Seien wir doch froh./!**

Schneide! Schneid! Lasse! Lass! Heute braucht man bei den meisten Verben im Imperativ kein -e mehr (nur noch in der gehobenen, der besonders vornehmen Sprache.) Also, wenn man das e auch weglassen kann, lass es weg!

Schreib nicht schreibe!

Keine Regel ohne Ausnahme: **Verben auf -ern und -eln müssen das e behalten: Wickle! Handle! Sammle! Traure nicht!** Verben auf -t und -d **können** das e behalten: **Achte auf die Regel! Binde den Hund los! Schneid ein Quadrat aus! / Acht auf die Regel! Bind den Hund los! Schneide ein Quadrat aus!**

GRUNDFORM	IMPERATIV EINZAHL*)	IMPERATIV MEHRZAHL*)
daran denken	<i>Denk daran!</i>	<i>Denkt daran!</i>
die Zeitung lesen	<i>Lies die Zeitung!</i>	<i>Lest die Zeitung!</i>
in die Mitte treffen		
nicht schießen		
die Größe anpassen**)		
einen Pfeil basteln		
langsam fahren		
auf den Verkehr achten		
die Wäsche aufhängen		
sorgfältig über legen		
sich gut unter halten		
sich nicht freuen		
um Hilfe rufen		
den Bleistift hinlegen		
auf die Schere aufpassen		
die Straße über queren		
bloß nicht auffallen		
sie über zeugen		
die Spitze abschneiden		
brav sein		
sein Brot essen		
nicht unter schreiben		
sich Zeit nehmen		

*)Setz aus Übungsgründen im Imperativ ein Ausrufezeichen!

***) Ist die Vorsilbe betont, wird das Verb geteilt.